



REDAKTION · MARKT 17-19 · 04917 JESSEN · TELEFON 0 35 37 / 20 47 10

GUTEN MORGEN

ILKA HILLGER muss Mutter überzeugen.



Nie zu alt für Neues

Bis wann hat man eine Chance, einen älteren Menschen noch von neuen Dingen zu überzeugen? Ab 40 Jahren wird es schon schwierig, das merke ich ja selbst an mir. Mutter ist sogar eine noch härtere Nuss, über 70 und schon ein wenig eingefahren.

Zu irgendwelchen Kochexperimenten konnte ich sie bis dato ebenso wenig animieren, wie zu neuen Musikrichtungen. Sie bleibt bei Schlager, Oldies, Volksmusik zu Gulasch und Rouladen. Auch eine Leserratte wird sie nicht mehr, da können die Bücher, die ich ihr gebe, noch so gut sein.

Nun hat sie wieder Geburtstag und ich versuche es erneut: mit Sauna und einem geschenkten Wellnessstag. Die Schwitzbäder hat sie bisher gemieden - zu heiß, Blutdruck, Kreislauf... Diesmal aber muss sie mit, im dazu geschenkten Hamamtuch. Denn wenn man jemanden überzeugen will, meint man es schließlich nur gut.

WETTER REGIONAL

Morgens Mittags Abends



6° / 19° Q.met

Min./Max. des 24h-Tages

Sonnenstunden: 10
Niederschlagsrisiko: 10%
Tiefster Nachtwert: 11°

TIPP FÜR DEN TAG

Ferienwoche endet



Zum Ausklang der Pfingstferien-Woche besuchen die jungen Gäste des „Wir“-Vereins heute den Schwanenteich und den dortigen Spielplatz, auch um ein gemütliches Picknick zu genießen. Auf dem Rückweg soll es noch ein Eis geben.

9 Uhr, Jessen



Wir sind vor Ort für Sie da

Buchhandlung Fischer
Lange Straße 29, 06917 Jessen
Tel.: 03537/21 36 80

- Abo
- private Anzeigen
- Briefe

Geöffnet von Mo-Fr 9 bis 18 Uhr und Sa 9 bis 12 Uhr

Wir sind am Telefon für Sie da

ABOSERVICE
0345/565 22 33
Mo-Fr 6-20 Uhr, Sa 6-14 Uhr

PRIVATER ANZEIGENSERVICE
0345/565 22 11
Mo-Fr 6-20 Uhr, Sa 6-14 Uhr

BRIEFDIENST
0800/124 00 00
Mo-Fr 6-20 Uhr, Sa 6-14 Uhr

TICKETS
0345/20 29 771
Mo-Fr 7-20 Uhr, Sa 7-14 Uhr

Wir sind im Internet für Sie da

www.mz-web.de/service



Christine Pieper verfestigt mit gezielten Injektionen den instabilen Wandputz zwischen den Deckenbalken im ersten der drei Prettiner Frauengemächer. Sie will damit unbedingt verhindern, dass er sich ablöst, was den Totalverluste von Teilen der Wandbemalung zur Folge hätte.

FOTOS: THOMAS CHRISTEL

„Vorher wie nachher“

LICHTENBURG Für zwei Wochen laufen Sicherungsarbeiten in den Frauengemächern.

VON DETLEF MAYER

PRETTIN/MZ - Die beiden Diplom-Restauratoren Christine Pieper aus Leipzig und Tino Simon aus Dresden betonen es immer wieder: „Was wir hier tun, ist keine Restaurierung der Malereien, sondern nur eine Notsicherung und in Teilen eine Konservierung.“ Dabei widmen sie sich vorrangig den akut bedrohten Segmenten der Farbaufträge an Decken und Wänden, die sonst für immer verloren gehen könnten.

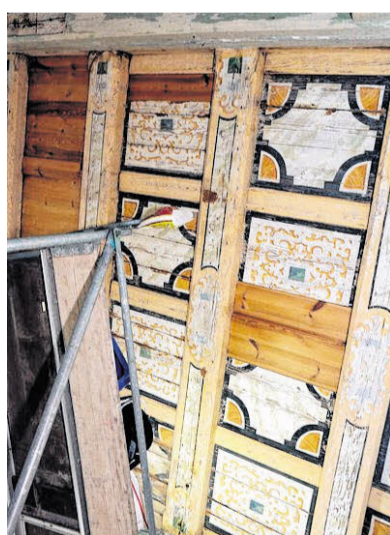
In den Frauengemächern des Prettiner Schlosses Lichtenburg fleißig agierend, müssen sie zugeben, dass ein Außenstehender ihre Arbeit im Ergebnis gar nicht wahrnehmen wird. „Es sieht vorher wie nachher aus“, bringt es Tino Simon auf den Punkt. „Das ist auch für uns Restauratoren ein bisschen undankbar“, gibt er zu. Schwerpunkt sei und bleibe, etwas gegen die Ablösungen zu tun. Dahinter stecke ein großer Aufwand. Doch der oberflächliche Betrachter merke davon nicht einmal etwas. Er werde eher enttäuscht sein, weil sich an der Optik der Malereien durch die Sicherung nichts verbessere.

Christine Pieper und Tino Simon sind mit dem Bestand an Malereien in den drei Frauengemächern bestens vertraut. Sie befassen sich schon in der dritten bzw. zweiten Kampagne damit. Diesmal konzentrieren sie sich in den nur 14 Tagen, die ihnen zur Verfügung stehen, auf die Räume eins und drei. Die Basis für ihr Tun ist eine vorausgegangene Erfassung des Handlungsbedarfs, eine so genannte Ampelkartierung. Rote Felder darin bezeichnen akut bedrohte Stellen. Der Gefährdungsgrad schwächt sich dann über die Farbmarkierungen Orange, Gelb und Grün (ohne Handlungsbedarf) im Plan ab. Letzteres betrifft zum Beispiel Deckenkassetten bzw. Teile davon, deren Holz zwischenzeitlich erneuert wurde. „Das ist unser Bonus aus den vorherigen Kampagnen und meiner Diplomarbeit“, sagt Christine Pieper. „Wir können sofort loslegen.“

Die Deckenmalereien im dritten Raum stammen noch aus der Schlosserbauungsphase um 1580. „Sie sind nie übermalt worden“, freut sich Tino Simon. Im ersten



Der Arbeitsplatz der Restauratoren befindet sich in luftiger Höhe, an der Decke bzw. dem Wandbereich unmittelbar darunter. Ohne Gerüst geht also nichts.



Die Deckenkassetten in Raum drei zeigen noch die unveränderte Originalbemalung aus der Renaissance.

Frauengemach sieht das etwas anders aus. Hier überlagern sich, zumindest in Teilen, Wandmalereien aus der Renaissance bis etwa 1700. Das Spektrum an der Decke reicht hier von der Bauzeit bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. „Wir kämpfen im Wesentlichen gegen die normalen Alterungsprozesse“, beschreibt Christine Pieper das Unterfangen. „Dabei haben wir wahrscheinlich noch Glück gehabt, dass hier zeitweise mal Zwischendecken drin waren.“ Sie haben die Bemalungen etwas geschützt.

Die Decken- und Wandmalereien in Prettins Frauengemächern sind



Tino Simon hat sich die Decke im dritten Frauengemach vorgenommen.

RÜCKBLICK

Es läuft bereits die dritte Kampagne

Bei den jetzigen Sicherungsarbeiten in den Frauengemächern vom Prettiner Schloss Lichtenburg handelt es sich bereits um die dritte derartige Kampagne (zeitlich befristete Aktion mit einem konkret definierten Ziel, in diesem Fall geht es um die Rettung der einmaligen Malereien in den Räumen). Am Anfang dieser Abfolge steht die Diplomarbeit von Christine Pieper, in deren Rahmen sie sich 2011 mit besagten Malereien auseinandersetzt und auch erste Schritte zur Sicherung einleitete. Es folgten zwei eigentliche Kampagnen in den Jahren 2012 und 2014 (von je-

weils vier Wochen), beide wurden gefördert durch das Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege.

Das Prettiner Schloss Lichtenburg entstand 1565 bis 1582 im Auftrag des Kurfürsten August von Sachsen und diente ihm und seiner Gemahlin Anna bis 1586 als Residenz. 1611 bis 1717 wurde das Schloss als Witwensitz des Kurfürstentums Sachsen genutzt, anschließend als königliches Kammergut. 1812 bis 1928 folgte die Periode als Straf- und Besserungsanstalt, der sich die KZ-Geschichte (1933 bis 1945) anschloss.

nach Einschätzung der Restauratoren allgemein sehr hochwertig ausgeführt, „jene aus der Bauzeit des Renaissance-Schlusses und jene aus den Tagen von Kurfürstin Hedwig“. Überhaupt besitze der Gebäudekomplex unheimlich viel Potenzial. „Es gibt noch jede Menge zu entdecken“, bemerkt Tino Simon. „Aber erst einmal müssen wir sichern, was bereits zu sehen ist.“ „Später kann dann vielleicht auch noch eine Bewertung und Einordnung des Gesichteten erfolgen“, ergänzt Christine Pieper. „Dazu gehören nämlich sicher auch Hinterlassenschaften aus den Strafanstaltszeiten.“

Wichtig ist den Restauratoren, alle jene Beteiligten zu nennen, die unterstützend zusammengefunden haben, um ihre Erhaltungsarbeit überhaupt möglich zu machen. Es

sind der Bund als Schlossbesitzer, der Förderverein Schloss und Gedenkstätte Lichtenburg als unmittelbarer Kooperationspartner, der auch die nötigen Materialien bereitgestellt hat (dafür werden noch Spenden gesammelt) sowie die BVIK gGmbH als Schlossnutzer mit Schlüsselgewalt, die Stadt Annaburg, die den beiden Restauratoren die Unterkunft sponsert, das Landesamt für Denkmalpflege als Fachbehörde sowie zwei einheimische Firmen, die die Gerüste bereitgestellt haben.

Nicht zuletzt wird auch die Öffentlichkeit einbezogen in das Geschehen. Am Dienstag, 26. Mai, gibt es um 17 Uhr in der KZ-Gedenkstätte einen Vortrag über die Sicherungsaktion in den Frauengemächern, verbunden mit einer Führung durch die Räume.

KRIMINALITÄT

Einbrecher in Wittenberg am Werk

WITTENBERG/MZ/BA - Bei zwei Einbrüchen in der Nacht zum Donnerstag richteten Kriminelle in Wittenberg erheblichen Sachschaden an. So sollen sich Unbekannte in Apollensdorf-Nord Zugang zu einer Kindertagesstätte verschafft haben. Dazu wendeten der oder die unbekannt Täter auch Gewalt an. Die Wittenberger Polizei teilte mit, dass bei dem Einbruch neben Lebensmitteln ein Laptop mit Zubehör und noch weitere Gegenstände gestohlen worden sein sollen. Den angerichteten Schaden schätzen die Beamten in einer Pressemitteilung auf 1 150 Euro.

Deutlich mehr Schaden haben Einbrecher in der Wittenberger Feldstraße angerichtet. Bei einem Einbruch auf ein dortiges Firmengelände öffneten die Täter mehrere Räumlichkeiten gewaltsam. Größtes Beutestück der Einbrecher wurde ein Kleintransporter. Das reichte den Tätern aber offensichtlich noch nicht - neben dem Fahrzeug entwendeten der oder die Unbekannten auch Werkzeuge aus der Firma und zapften Dieselkraftstoff ab. Dabei hinterließen die Einbrecher Spuren, die jetzt von der Kriminalpolizei des Wittenberger Reviers ausgewertet werden.

Die Schadenshöhe bezifferte Revierspreeherin Johanna Schröder-Rimkus auf etwa 25 000 Euro.

KOLLISSION

Fahrerin eines Motorrads schwer verletzt

KEMBERG/MZ/BA - Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am späten Donnerstagvormittag in Kemberg am Abzweig der Bundesstraße B 2 in Richtung Friedhof. Eine Motorradfahrerin wurde dabei schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Gegen 10.30 Uhr kollidierte die Motorradfahrerin, die auf der B 2 aus Richtung Leipzig kommt in Richtung Eutzsch unterwegs war, mit dem VW Polo einer 50-jährigen Fahrerin, die aus Richtung Gaditz kommt (Kreisstraße 2024) die Bundesstraße in Richtung Kemberg überqueren wollte. Als sie auf die B 2 auf fuhr, krachte das BMW-Motorrad in den Kleinwagen. Die Zweirad-Fahrerin stürzte dabei und verletzte sich. Mit dem Rettungswagen wurde die Frau anschließend in ein Krankenhaus gebracht. An beiden Fahrzeugen entstanden durch den Aufprall Schäden. Zur Höhe des verursachten materiellen Schadens konnte die Polizei am Donnerstagmorgen noch keine Angaben machen.

BAUSTELLE

Halbseitige Sperrung der B 2 bei Eutzsch

EUTZSCH/MZ/BA - Seit Donnerstag müssen Verkehrsteilnehmer mit Behinderungen durch eine halbseitige Sperrung auf der Bundesstraße B 2/B 100 bei Eutzsch planen.

Vom Ortsausgang Eutzsch in Richtung Wittenberg bis zur Höhe des Gartenbaubetriebes wird der Verkehr einspurig geführt. Eine Ampel regelt den Verkehrsfluss. Die punktuelle Sanierungsmaßnahme, bei der vor allem die Straßendecke geflickt wird, soll noch bis zum Donnerstag, 28. Mai, andauern. Bis dahin ist zumindest beim Landkreis die halbseitige Sperrung der Nord-Süd-Hauptverkehrsstraße beantragt.